

Historischer Arbeitskreis der Gemeinde Marklkofen

Wissenswertes und Unterhaltsames aus der Geschichte

50 Jahre „Förderverein Erholung Mittleres Vilstal“ und 50 Jahre Seefest Steinberg

von Klaus Pirchtner und Franz Lommer



Das eben fertiggestellte Hochwasser-Rückhaltebecken Marklkofen-Steinberg zog 1976 die Wassersportler an (Foto: Aero-Express München).

Marklkofen-Steinberg zu entwickeln. Hierzu stellte man einen 40 Punkte umfassenden Maßnahmenkatalog mit Kostenschätzung auf. Damit im Vilstal beim Stausee eine attraktive Erholungslandschaft unter Mitwirkung der Bürger entstehe, bildeten Raimund Heeg (Marktgemeinderat, Frontenhausen), Erwin Huber (Kreisrat, Reisbach) und Friedl Gangkofner (Gemeinderat, Steinberg) das Komitee zur Gründung eines Fördervereins.

Auf Initiative dieses Komitees fand am 15. März 1975 im Gasthaus Löffl in Steinberg eine In-

Das Vilstal wurde in früherer Zeit mehrmals im Jahr überschwemmt. Dies war ein starkes Hemmnis für die Entwicklung der Region und so arbeitete man in den sechziger Jahren eine Gesamtlösung zur wasserwirtschaftlichen Sanierung der unteren Vils aus, den „Sonderplan Abfluss Vils“. Als Kernstück enthielt dieser Plan den Bau eines Hochwasser-Rückhaltebeckens bei Marklkofen. Mit einem Kostenaufwand von 57 Millionen DM entstand in den Jahren 1972 bis 1975 ein 9,2 Millionen Kubikmeter fassender Hochwasserschutzraum. Schon bald erkannten die Verantwortlichen, dass der See außer wasserwirtschaftlichem Nutzen auch Freizeit- und Erholungsqualität besaß. Deshalb schlossen sich 1973 der Landkreis sowie die drei Vilstalgemeinden Frontenhausen, Marklkofen und Reisbach zum „Zweckverband Erholungsgebiet Mittleres Vilstal“ zusammen (Quelle: marklkofen.de/vilstalstausee).

Der Zweckverband hatte die Aufgabe, ein Erholungsgebiet am Hochwasser-Rückhaltebecken

formationsveranstaltung zur Gründung des „Fördervereins Naherholung Mittleres Vilstal“ statt. Das Interesse bei der Bevölkerung war sehr groß und so konnten bei Gründung des Vereins am 23. März 1975 bereits 171 Mitglieder aufgenommen werden. Die Satzung listete die Vereinszwecke auf: Diese waren die Förderung der Volksgesundheit, der sportlichen Ertüchtigung der Bevölkerung sowie der Natur- und Landschaftspflege. Außerdem sollte der Verein den kommunalen „Zweckverband Erholungsgebiet Mittleres Vilstal“ beim Bau und Unterhalt von Sport- und Erholungseinrichtungen am Hochwasser-Rückhaltebecken ideell und finanziell unterstützen.

Erster Vorsitzender war zu Beginn Hans Bachmaier aus Warth, seine Stellvertreter waren Alfred Erl (Frontenhausen) und Ludwig Roth (Reisbach). Zum Schatzmeister wählte man Konrad Horn (Marklkofen) und zum Schriftführer Willhelm Heller (Poxau). Als Beiräte fungierten Meinrad Renkl (Frontenhausen), Hans Röhl (Frontenhausen), Erwin Huber (Reisbach), Theo



Die erste Vorstandschaft des Fördervereins im Jahr 1975 (von links): Sepp Birkner, Meinrad Renkl, Hans Röhr, Konrad Horn, Ludwig Roth, Hans Bachmaier, Erwin Huber, Alfred Erl, Theo Steckling und Karl Veit (Foto: Dingolfinger Anzeiger / Archiv Förderverein).

Steckling (Bentlohn), Josef Birkner (Steinberg) und Karl Veit (Warth). Um die Vereinskasse aufzubessern, veranstaltete der Verein bereits am 10. August 1975 erstmals ein eintägiges Seefest in Form eines Gartenfestes. Die Idee dazu stammte vom Pächter des „Löfll-Wirt“ Ernst Mrozik.

Als erstes Projekt baute der Förderverein gemeinsam mit dem Zweckverband und der Flurbereinigung im Jahre 1976 das „Parkwächterhäuschen“ am Freibadparkplatz. Hierbei war u.a. das Schaffen eines öffentlichen WC's für die Erholungssuchenden am Vilstalstausee wichtig. Der Förderverein hatte seine komplette damalige Vereinskasse als Zuschuss zur Verwirklichung dieses Vorhabens geleert.

Als nach der ersten Wahlperiode der 1. Vorsitzende Hans Bachmaier aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat, wurde 1977 Karl

Müller aus Poxau zum Vorsitzenden gewählt. Bei den nächsten Wahlen im Jahre 1979 gab es zwei Bewerber für den Vorsitz: Karl Müller und Sepp Birkner. Birkner konnte die Wahl mit drei Stimmen Vorsprung für sich entscheiden.

Sepp Birkner prägte dann für die nächsten 27 Jahre den Verein. Unter seiner Führung wurden weitere Projekte umgesetzt, von denen Einheimische und Urlaubsgäste bis heute profitieren. Besonders zu erwähnen sind die Seepromenade, die „Schwoager-Steige“, Ruhebänke

rund um den See, die Informationstafel beim Vereinskiosk und die Pflege der Bootslegeplätze. Anfang der 80er-Jahre erreichten die Mitgliederzahlen zwischenzeitlich die 300er-Marke.

Bei der Jahreshauptversammlung 2006 stellte sich Birkner aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wurde und ist bis heute Erwin Schleifer. Gleich im ersten Jahr nach dessen Amtsantritt feierte man im Rahmen des Seefest-Sonntags das 125-jährige Gründungsfest der KSK Steinberg-Warth. Während Schleifers Amtszeit wurde der Fördervereins-Kiosk (ehemals Parkwächterhäuschen) beim Freibad laufend erweitert und modernisiert. Die hölzernen Ruhebänke rund um den See tauschte man gegen wetterbeständige Bänke aus Metall. Im Jahre 2017 baute der Verein auf Anregung von Adolf Moser ein Brutfloß für die Fluss-Seeschwalbe.

Die diesjährige Neuwahl ergab folgende Vorstandschaft: 1. Vorsitzender ist Erwin Schleifer, 2. Vorsitzender Erhard Schermer, Kassier Thomas Heindl, Schriftführerin Ingrid Schermer, als Beisitzer gehören Franz Biermeier, Josef Blöchinger, Michael Geiger, Hans Gmeinwieser, Alexander Ingerl, Klaus Pirchtner, Maximilian Salzberger, Birgit Scholz und



Bootsanlegeplätze am Stausee (Foto: Erich Salzberger).



Beim Seefest im Jahr 1980 herrschte auch im 1978 fertiggestellten Freibad Hochbetrieb. Bis 2008 fand das Fest noch in der Ortsmitte von Steinberg statt, seit 2009 feiert man es auf dem südlichen Freibad-Parkplatz (1980 noch Fußballplatz, am linken Bildrand) (Foto: Archiv Historischer Arbeitskreis der Gemeinde Marklkofen).

Helmut Springer der Vorstandschaft an. Bei seinem Antritt als 1. Vorsitzender im Jahr 2006 hatte Erwin Schleifer bereits die Vision, dass das Seefest aus der Dorfmitte näher zum See rücken sollte.

Im Jahre 2009 war es dann so weit. Der Freibad-Parkplatz wurde in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt, dem Zweckverband und der Gemeinde Marklkofen erschlossen und als neuer Seefestplatz zur Verfügung gestellt. Das

Seefest wurde zu einem „echten“ Seefest, da es diesem ein ordentliches Stück näher gerückt war.

In seiner 50-jährigen Geschichte entwickelte sich das Seefest vom eintägigen Gartenfest bereits nach wenigen Jahren zum viertägigen Volksfest. Die fünf Jahrzehnte enthielten nicht wenige Höhepunkte, wie z. B. die Teilnahme des Rodel-Doppelweltmeisters Sepp Fendt am 1977 ausgetragenen Fußball-Freundschaftsspiel des SV Steinberg gegen den WSV Königssee. Auch gab

es Steinhebe-Wettbewerbe, zwei Ochsenrennen, mehrere historische Feuerwehrrübungen „anno 1901“ der Freiwilligen Feuerwehr Steinberg und ein Fußball-Freundschaftsspiel der „Alten Herren“ des SV Steinberg gegen die FDP-Bundestagsfraktion im Jahre 1984. Pferderennen fanden in den Jahren 1994 bis 2010 statt, seit mehreren Jahren beliebt ist auch das Wettsägen.

Über viele Jahre beteiligten sich die Steinberger Ortsvereine am Rahmenprogramm des Seefestes. So prägten der Sportverein Steinberg (mit ei-



Seepromenade und „Schwoager-Steige“ sind zwei der zahlreichen Projekte des Fördervereins (Foto: Erwin Schleifer).

**Förderverein Naherholung
Mittleres Vilstal**

3. Seefest

**am Freitag 29., Samstag 30. und
Sonntag 31. Juli 1977**

in STEINBERG am See

Festprogramm

Freitag, 29. Juli ab 19.00 Uhr Bierprobe Ansprachen durch 1. Bürger, Friedrich Ganglhofer Langenlocher am See Treffen der Vereine und Betriebe im Festzelt	Samstag, 30. Juli ab 14.00 Festzeltbetrieb Nachmittags Schauspielen am See Am Abend Festzeltbetrieb mit Blasmusik	Sonntag, 31. Juli ab 11.00 Uhr Verlosung der Wasserwaage Dingerring, Landier und Reisbäck am See Ab 15.00 Festzeltbetrieb Bei Einbruch der Dunkelheit Lichtspiele mit Feuerwerk
---	---	---

► **Erstmals moderne Festzelthalle für 1800 Personen** ◄
Es spielt die bekannte **Blaskapelle Kaiser aus Marklkofen**
ff Emmentaler vom Leib - Schweinswürst vom Rost - Brathendl
Schweinschaxn - Wiesenschmarkert - Süßigkeiten - Eis
Original Steckerlfisch aus der bekannten
Fischkutterei Rudi Penzl, Reisbäck
Zum Ausschank gelangt das stilige
Rührl-Breit-Festbier aus Frontenhausen
Die Gesamtbevölkerung ist dazu herzlichst eingeladen

Der Förderverein Lindentaler Festwirt

Vom Gartenfest zum mehrtägigen Volksfest: Seefestplakat von 1977



Vorstandschafft des Fördervereins im Jahr 2025 mit Hans Gmeinwieser, Maximilian Salzberger, Erwin Schleifer, Josef Blöchinger, Ingrid Schermer, Alexander Ingerl, Erhard Schermer, Franz Biermeier, Helmut Springer, Klaus Pirchtner, Michael Geiger, Thomas Heindl (Foto: Stefan Baumann).

und am Seefestsonntag, 27. Juli 2025, das 50-jährige Gründungsfest des „Fördervereins Erholung Mittleres Vilstal“. Die Festwirtsfamilie Kercher, die Schausteller und die Vorstandschaft des Fördervereins freuen sich auf schöne Festtage mit vielen Besucherinnen und Besuchern.

Quellen: Chronik des Fördervereins Erholung Mittl. Vilstal, Archiv des Historischen Arbeitskreises der Gemeinde Marklkofen.

nem Fußball-Pokalturnier), die Seglervereinigung Vilstal (mit Regatten) und die „See“-Schützen Steinberg (mit Preisschießen) über viele Jahre die Seefest-Wochenenden. Jedoch mussten die Fußballer aufgrund der früher startenden Fußballsaison, die Segler wegen des nicht vorhersehbaren Seezustandes und die Schützen wegen nachlassender Beteiligung ihre Wettkämpfe einstellen. Jedoch veranstalten der ESC Steinberg (seit 1984) und der TC Steinberg (seit 1985) bis heute ihre Wettkämpfe.

Seit dem Jahr 1980 ist der Schirmherr des Seefestes stets der amtierende Landrat: 1980 bis 1990 war es Fritz Ettengruber, 1991 bis 2019 Heinrich Trapp und seit 2020 ist es Werner Bumeder.

Am diesjährigen Seefestwochenende feiert man nun vom 25. bis 28. Juli stolz „50 Jahre Seefest“



Der Förderverein erneuerte jüngst die Ruhebänke rund um den See (Foto: Erwin Schleifer).



Der Kiosk, betrieben von der Pächterfamilie Merkl, wurde in den letzten Jahren um einen Biergarten erweitert (Fotos: Klaus Pirchtner).

Impressum

Historischer Arbeitskreis der
Gemeinde Marklkofen

E-Mail:

[historischer.arbeitskreis@marklkofen.
onmicrosoft.com](mailto:historischer.arbeitskreis@marklkofen.onmicrosoft.com)

c/o Gemeinde Marklkofen
Bahnhofstraße 5
84163 Marklkofen

